



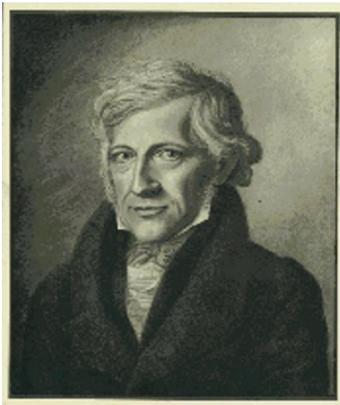
[Vorlesen](#)

[Anregung mitteilen](#) [Drucken](#)

## Archivale des Monats August 2018

---

### Zum 250. Geburtstag von Friedrich Schleiermacher



Am 21. November 1768 als Sohn eines reformierten Feldgeistlichen und seiner Ehefrau in Breslau geboren, besuchte er von 1783 bis 1785 das herrnhutische Pädagogium in Niesky bei Görlitz und von 1785 bis 1787 das Seminar der Brüdergemeine in Barby an der Elbe. Nach dem Studium der Theologie an der Universität in Halle wurde er Prediger in Berlin und Stolpe, bevor er 1804 eine Stelle als außerordentlicher Professor der Theologie und Philosophie antrat und avancierte zum Begründer der neueren protestantischen Theologie.

Als von ihm verlangt wurde, von der Kanzel aus für den König von Westfalen Jerome zu beten und die Universität kriegsbedingt aufgelöst wurde, verließ er Halle und ging nach Berlin, wo er zu einer der bedeutendsten Gestalten des akademischen und kulturellen Lebens wurde. Er zog den intellektuell interessierten Nachwuchs aus Deutschland und darüber hinaus an. Davon zeugt schließlich auch der große Zug, der nach seinem Tod am 12. Februar 1834 den Sarg zum Begräbnis begleitete.

In Halle wurde nach Friedrich Schleiermacher eine Straße im Paulusviertel benannt.

Bildunterschrift: Foto nach einer Zeichnung von Caroline Schede geb. Wucherer (1784–1834).

© Stadt Halle 2018